

Bildungsstätte als Sanierungsfall

Hohe Defizite der Familienbildungsstätte Wetterau über viele Jahre – das kann sich die evangelische Kirche nicht länger leisten. Deshalb wird der Einrichtung ein neues Konzept verpasst. Unter anderem werden teure angemietete Standorte wie die Alte Wäscherei in Bad Nauheim aufgegeben, was der Stadt neue Möglichkeiten eröffnen könnte.

Von Bernd Klühs

Die Angebote der evangelischen Familienbildungsstätte (FBS) Wetterau sind stets gut angenommen worden. Pro Jahr haben rund 5000 Teilnehmer einen der Kurse an den Standorten Friedberg, Bad Nauheim, Butzbach, Bad Vilbel und Büdingen gebucht. Hinter den Kulissen häuften sich beim Träger der FBS, dem Landesverband evangelische Frauen in Hessen und Nassau, aber immer höhere Defizite auf. Wie die Vorsitzende der Organisation, Luise Böttcher, bei einem Pressegespräch in Friedberg erklärte, habe der Verband jedes Jahr Geld zuschießen müssen, weil die Einnahmen durch Gebühren und den Zuschuss der Landeskirche in Höhe von 180 000 Euro bei weitem nicht ausgereicht hätten. »Für uns war das eine enorme finanzielle Belastung«, sagte Böttcher. Deshalb macht der Verband jetzt einen Schnitt und übergibt die Familienbildung ans evangelische Dekanat Wetterau.

Die Landeskirche sorge für eine Entschuldung, erläuterte Dekan Volkhard Guth. Zusammen mit FBS-Leiterin Andrea Kube hat das Dekanat seit Mitte 2016 ein Sanierungskonzept und eine inhaltliche Neuausrichtung vorangetrieben, die ab Januar greifen soll. »Wir müssen die Kosten in den Griff bekommen, Defizite dürfen nicht mehr entstehen«, betonte der De-

„Wir müssen die Kosten in den Griff bekommen“

Dekan Volkhard Guth



Die Familienbildungsstätte gibt ihr bisheriges Domizil in der Bad Nauheimer Alten Wäscherei aus Kostengründen auf. Die Stadt würde gerne als Nachmieter einsteigen.

kan. Deshalb ist die Zahl der angestellten Mitarbeiterinnen von 16 auf 5 reduziert worden. Für viel Geld angemietete Standorte werden aufgegeben. Geschehen ist das bereits vor Monaten in Büdingen, die FBS wird im Ostkreis nicht mehr mit eigenem Domizil präsent sein. In Bad Nauheim räumt die FBS gerade die Alte Wäscherei und zieht in die Wilhelmskirche um. »Dort wird im laufenden Betrieb umgebaut«, berichtete Andrea Kube. Die Kosten teilen sich Dekanat und Kirchengemeinde. Stark interessiert an der Alten Wäscherei ist die Stadt Bad Nauheim, die mit dem Eigentümer verhandelt (siehe weiteren Artikel). In Butzbach und Bad Vilbel werden Kurse ebenfalls in Räumen der Kirchengemeinden veranstaltet. Alles beim Alten bleibt nur in Friedberg, wo die Bismarckstraße 2 weiter als Veranstaltungsort und FBS-Zentrale im Kreis dient.

Nach Aussage Guths gab es neben Personal und Miete einen dritten Kostentreiber: unterfinanzierte Aufträge. Dazu zählt der Dekan die Ausbildung von Tagesmüttern und Koordination der Einsätze. »Davon werden wir uns ebenfalls verabschieden. Seit Jahren haben wir den Kreis subventioniert, weil er zu wenig Geld zur Verfügung gestellt hat.«

Somit steht die evangelische Familienbildung – auf die »Stätte« wird künftig verzichtet – vor einem Neuanfang. Darin sieht der Präses des Dekanats, Tobias Utter, eine Chance. Sobald sich die Einrichtung in den neuen Räumen etabliert hat, soll »FBS mobil« zum Zug kommen. »Das ist ein neues Konzept, mit dem wir nahe bei den Gemeinden sind«, sagte Utter. Künftig sollen Kirchengemeinden, aber auch Organisationen wie die Landfrauen in der Zentrale anfragen, wenn sie Unterstützung benötigen, um Kurse, Seminare oder Vorträge anbieten zu

können. Die FBS-Honorarkräfte, die laut Guth besser bezahlt werden, kommen in die Gemeinde. Dafür berechnet die FBS einen bestimmten Betrag, der entweder vom Veranstalter finanziert oder auf die Teilnehmer umgelegt wird. Vorteil: Während bei Angeboten in den festen Standorten die Nachfrage oft nicht genau bekannt ist, steht bei Anfragen aus den Gemeinden eine größere Resonanz von vorneherein fest. Auch Guth ist von diesen Plänen überzeugt. »Die Familienbildung kommt dahin, wo sie hingehört – ins Dekanat und in die Gemeinden. Der bisherige Träger aus Darmstadt ist zu weit weg.«

Das Programm in Friedberg, Bad Nauheim, Butzbach und Bad Vilbel wird etwas verringert, so entfallen Kochkurse. »Das Programmheft, das dreimal im Jahr erscheinen wird, soll aber wieder dicker werden«, sagte Kube. Vor allem die Eltern-Kind-Kurse und Gesundheitsthemen bleiben erhalten.

Kita in der Alten Wäscherei?

Die Stadt Bad Nauheim sucht händerringend nach neuen Räumen für Kinderbetreuung, vor allem für Krabbelgruppen. Der Auszug der evangelischen Familienbildung aus der Alten Wäscherei könnte dem Fachbereich Soziales deshalb gerade recht kommen. Wie berichtet, muss die Stadt bis 2022 vermutlich allein für unter Dreijährige 260 neue Plätze schaffen. Die Alte Wäscherei wäre für diesen Zweck ideal geeignet. Dort könnten einige Gruppen untergebracht werden. Weil die Verhandlungen mit dem Eigentümer noch laufen, wollte der zuständige Erste Stadtrat Peter Krank dazu keine Stellung nehmen. Nur soviel: Für die Stadt kämen zwei Nutzungsmöglichkeiten in Frage, die Gespräche sollten im Januar abgeschlossen werden. (bk)



Yoga in der Alten Wäscherei: Künftig werden sich die Teilnehmerinnen in der Wilhelmskirche strecken. (Fotos: Nici Merz)